

Schwabach, den 21. Juli 1932.

Lieber Olaf!

Deinen lieben Brief erhalten. Vielen Dank für Deine Ansichtskarten. Bei Euch muß die Umgebung herrlich sein. Entschuldige nur, daß ich so lange nicht geschrieben habe. Ich hatte nämlich keine Zeit, da die Prüfungsarbeiten des I. Jahrs als viel Arbeit und Lernen mit sich brachten. Jetzt aber haben die "großen" Ferien begonnen, die 4 Wochen dauern.

Ich wurde am 29. April 1916 geboren und bin der Jüngste von 4 Geschwistern. Mit 6 Jahren kam ich in die Volksschule, die ich 4 Jahre lang besuchte; dann ins Gymnasium, in dem ich jetzt noch bin. Dieses muß man 9 Jahre lang besuchen. Am Ende des 9. ~~semesters~~ macht man dann die Reifeprüfung.

In Schwabach herrscht zur Zeit schlechtes Wetter vor.

wenn es wieder schöner wird, gedanke
ich eine Radtour in die Alpen zu machen
Getzt bin ich den ganzen Tag beim Baden
am scho"nen Rednitzstrand."

In Deutschland gehts jetzt herrlich zu -
wie Du vielleicht schon gelesen hast - , besonders
in Preussen, dessen Minister fast alle abgesetzt
und verhaftet worden sind. - Fast bei jeden pol-
itischen Umwälzungen gibt es Tote - Über Berlin
und die Provinz Brandenburg ist der
militärische Ausnahmezustand verhängt
worden. Jeder, der einen Anders Gesinnten ver-
letzt, kann mit lebenslänglichem Zuchthaus,
wer einen einer anderen Partei Angehörigen
tötet, muß mit dem Tode bestraft werden.
Der deutsche Reichskanzler v. Papen hielt
gestern Abend im Rundfunk eine Rede, in
der^{er} alle Maßnahmen begründete.

Welche Lektüre liest Du?

Welche sind Deine Lieblingsschriftsteller?

Meine sind Remarque, Löns, Storm, Gustaf

Freitag, und Dominik. Jetzt muß ich
aber Schluss machen; denn schon zum 3. Mal
hört eine Stimme, die mich zum Mittagessen
ruft. Halt, beinahe vergessen! Auf der einen Seite
siehst du das Innere unserer Stadtkirche mit
dem wertvollen Altar. Auf der Seite sieht er
sehr düftig, doch in Wirklichkeit glänzt und glitzert
er in Gold. Links ist das Sakramentshäuschen
von dem berühmten Adam Krappf.

Viele Grüße! Laß bald wieder von dir hören!

Dein treuer Freund

Chr.

Schwabach, den 21. juli 1932

Lieber Olaf

Deinen lieber Brief erhalten. Vielen dank für deine Ansichttskarten. Bei Euch muss die umgegend herrlich sein. Entschuldige nur, dass ich so lange nict geschrieben habe. Ich hatte nämlich kaeine zeit, da die Prüfungsarbeiten des I. ----- sich Arbeit und Lernen mit sich brachten. Jezt aber haben die "grossen" Ferien begannen, die 7 Wochen dauern.

Ich wurde am 29, april 1916 geboren und bin der II jüngste von 4 geschwistern. Mit 6 jahren kam ich in die Volksschule, die ich 4 Jahre lang besuchte; dann ins Gymnasium, inden ich jetzt noch bin. Dieses Muss man 9 Jahre lang besuchen. Am ende des 9. Macht man dann die Reifeprüfung.

In Schwabach herrscht zur zeit schlechtes Wetter vor. Wenn es wieder schøner wird, gedenke ich eine Radtour in die Alpen zu Machen. Jetzt bin ich den ganzen tag beim Baden am schönen Rednitz «strand».

In Deutschland gethts jetzt herrlich zu – wie Du vielleicht schon gelesen hast – besonders in Preussen, dessen Minister fast alle abgesetzt und verhaftet worden sind. – Fast bei jeden politischen Umzügen gibt et Tote – Über Berlin und die Provinz Brandenburg is der militärische Ausnahmezustand verhängt worden. Jeder der einen anderen Gesinnten verletzt, kan mit lebenslänglichen Zuchthaus, wer einen hiner anderen Partei Angehörigen tötet, muss mit den Tode bestraft werdwen. Der Deutschen Reichskanzler v. Papen hilt gestern Abend im Rundfunk eine Rede, in den er alle Massnahmen begründete.

Welche Lektüre liest Du?

Welche sind Deine Lieblingsschriftsteller?

Meine sind Remarque, Löns, Storm, Gustaf Freitag, und Dominik. Jetzt Muss ich aber Schluss machen, denn schon zum 3. Mal umtönt eien Stimme, die mich zum Mittagessen ruft. Halt, beinahe vergessen! Auf der einen Karte siehst Du das Innere unserer Stadtkirche mit dem wertvollen Altar. Auf der Karte sieht er sehr dürftig, doch im Wirklichkaeit – Glänzt und glitzert er in Gold. Links ist das Sakramentshäuschnen von dem berühmten Adam Krafft.

Viele Grüsse! Lass bald wieder von Dir hören!

Dein treuer Freund

Otto.

Schwabach, den 21. juli 1932

Kjære Olaf

Med glede mottok eg brevet ditt. Mange takk for postkortene. Hos dere må omgivelsene være herlige. Du må bare unnskyldte for at jeg ikke har skrevet på lenge. Jeg hadde nemlig ikke tid, da arbeidene med prøver til den første årsoppgave medførte mye arbeid og studier. Men nå har den "store" ferien som varer 7 uker begynt.

Jeg ble født den 29. april 1916 og er den nest yngste av 4 søsken. Da jeg var 6 år begynte jeg i folkeskolen. Der var jeg i 4 år; så inn i Gymnaset, der jeg er enda. Her må jeg være i 9 år. På slutten av det 9. året må man til «modenhetsprøven».

I Schwabach er det nå dårlig vær. Hvis det blir bedre vær, planlegger jeg en sykkelstur i alpene. Nå bader jeg hele dagene på «stranda» ved vakre Rednitz.

I Tyskland går det herlig for seg – som du sikkert allerede har lest om – spesielt i Preussen, Ministerender der har nesten arrestert og avsatt alle. – ved nesten alle politiske flyttinger er det døde – Militær unntakstilstand er blitt lyst over Berlin og Provinsen Brandenburg. Alle som skader en med annen tankegang, kan havne i tukthus for livet. Den som dreper folk med partilhørighet, blir straffet med døden. Den tyske Deutschen Rikskansleren von Papen holdt en radiotale i går kveld, der han begrunnet alle tiltakene.

Hva leser du?

Hvem er dine favoritt forfattere?

Mine favoritter er Remarque, Löns, Storm, Gustaf Freitag, und Dominik. Men nå må jeg avslutte, allerede for 3. Gang lyder en stemme som kaller meg til middag. Vent litt. Hadde nesten glemt det! På ett av kortene ser du innsiden i vår bys kirke med det verdifulle alteret. På kortet virker det ganske alminnelig, men i virkeligheten – glitrer det i glansen av gull. Til venstre er det vesle Sakramenthuset av den berømte Adam Krafft.

Mange hilsener! La meg høre fra deg snart!

Din trofaste venn

Otto.